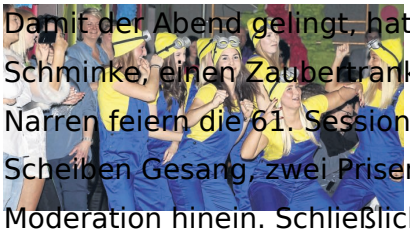
Jecken im Tanzfieber: Sportclub Schoningen sorgte zweimal für volle Halle

Vernawahlshausen – Karnevalistischer Ausnahmezustand herrschte am Wochenende in Vernawahlshausen, das kurzerhand wieder in „Karnevalshausen“ umgetauft wurde. 100 Mitglieder und Freunde des Sportclubs Schoningen sorgten am Freitag und Samstag für ein vierstündiges Programm bei den beiden Büttenabenden in der voll besetzten Schwülmetalhalle.



Damit der Abend gelingt, hatte das Präsidenten-Duo, Ferdinand Menneke und Jan Leßner-Schminke, einen Zaubertrank auf der Bühne gebraut. Nach dem Rezept „sechspunkteins“ – die Narren feiern die 61. Session – gaben sie zwölf Schuss Elferrat, 15,8 Gramm Tanzgruppen, 3,3 Scheiben Gesang, zwei Prisen Büttenrede, sieben Pfund Stimmung und zwei Esslöffel Moderation hinein. Schließlich zauberten sie Engelchen Joana Grabowsky und Teufelchen Merle Tesmar herbei. Nach der Proklamation des Prinzenpaars mit Milena I. (Sommer) und Marcel 61. (Matz). „Freut euch mit uns auf das tolle Programm“, sagte das Paar und gab den Startschuss für vier Stunden Heiterkeit.

Bittersüß und wortgewandt präsentierte sich Lena Zilic. Mit Geschichten aus ihrem Leben und Seitenhiebe auf die Männer brachte die 20-Jährige das Publikum zum Schmunzeln. Büttenredner Sebastian Pfeiffer hatte in seinem Beitrag den nach seinen Worten „noch regierenden Bürgermeister“ Torsten Bauer aufs Korn genommen. „Wer Bürgermeister einer Kleinstadt ist, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“, meinte Pfeiffer, der der Zeit hinterher trauerte, als Uslar noch einen Kaiser hatte. Der Hobby-Comedian empfahl dem Bürgermeister die Einführung des Autokennzeichens „USL“ für Uslar, damit er unvergessen bleibe.

Eine andere Gruppe kam aus dem Gefängnis auf die Showbühne: Die „Schwarzen Witwen“ berichteten singend und im Detail, wie sie wieder Single wurden. Die Männerformation „Mettwurst“ (DLC) antwortete darauf mit einem Gesangsbeitrag. Sehenswert waren die vielen Tanzgruppen, die bei ihren Verkleidungen und Darbietungen Einfallsreichtum bewiesen. So machten die Männerformation „Influenza“ den Haushalt, ging das Jungmännerballett noch einmal zur Schule und traten die „Saucischen“ als Minions auf. „Schlimmer geht immer“ ließ Männer regnen, „Hager und Mager“ setzte beim Tanz Bierkästen ein und die „Pure Action“-

Mitglieder tanzten mit Anonymous-Masken. Bei Schwarzlicht machten sowohl die Victory-Tänzerinnen als auch die Formation „It's magic“ eine gute Figur.

Die Karnevalshäuser Narren begrüßten Abordnungen befreundeter Karnevalsvereine und lud die Gäste auf der Bühne zum Spiel ein. Tanzend mussten so viele Tischtennisbälle wie möglich aus umgehängten Kartons herausfallen. Das Wienser Präsidenten- Duo schaffte es, alle Bälle zu verlieren.

Bildunterschriften

1. Engelchen und Teufelchen: Joana Grabowsky (li.) und Merle Tesmar.
2. Die Schwarzen Witwen: Trugen in Versform vor, wie sie ihre Göttergatten ins Jenseits beförderten.
3. It’s magic: Unter Schwarzlicht tanzten die Akteure diesmal wegen mehrerer Ausfälle nur als Duo.
4. Waren auf großer Flugreise: Die jungen Frauen der Gruppe Schlimmer geht Immer, die ihre Regenmäntel beim Tanzen zwischenzeitlich abgelegt haben.
5. Hollywood in Karnevalshausen: Die Saucischen begeisterten als Minions verkleidet das Publikum
6. Schoninger Narren feiern kräftig in „Karnevalshausen“

Danke an die HNA

Weitere Bilder: https://www.hna.de/lokales/uslar-solling/uslar-ort81099/jecken-in-vernawahlshausen-beim-karneval-im-tanzfieber-11820055.html